

**BUNDESMINISTERIUM FÜR  
GESUNDHEIT UND FRAUEN**



XXII. GP.-NR  
509 /AB

2003 -07- 3 0

zu ~~506~~ /J

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Parlament  
1010 Wien

(5-fach)

**GZ: 11.001/30-I/A/3/03**

Wien, 25.7.03

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 506/J der Abgeordneten Lapp und GenossInnen** wie folgt:

**Fragen 1 bis 3:**

Gender Mainstreaming Beauftragte im Bundesministerium für Gesundheit und Frauen ist Frau Dr. Vera Jauk, Leiterin der Abteilung für frauenpolitische Grundsatzangelegenheiten.

**Frage 4:**

Der Tätigkeitsbereich der Ressortbeauftragten für Gender Mainstreaming umfasst im Wesentlichen folgende Agenden:

- die Einrichtung einer ständigen ressortinternen Arbeitsgruppe für Gender Mainstreaming im Bundesministerium für Gesundheit und Frauen sowie deren Vorsitzführung,
- die Wahrnehmung der ressortübergreifenden Koordinationsfunktion für Gender Mainstreaming im Rahmen der Interministeriellen Arbeitsgruppe für Gender Mainstreaming,
- die Information, Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung im Zusammenhang mit Gender Mainstreaming für das gesamte Ressort,
- die Erarbeitung von Leitfäden und Informationsmaterialien zur ressortinternen Umsetzung von Gender Mainstreaming,
- die Initiierung und Begleitung von ressortinternen Gender Mainstreaming-Projekten sowie
- die regelmäßige Evaluierung des Standes der Umsetzung im Ressort und Berichterstattung an die Interministerielle Arbeitsgruppe für Gender Mainstreaming.

**Frage 5:**

Die Ressortbeauftragten verfügen über kein eigenes Budget. Die Budgetierung der Gender Mainstreaming-Projekte erfolgt im Einzelfall, wobei - wie bei jedem anderen Vorhaben - abgeklärt werden muss, ob die budgetäre Bedeckung vorhanden ist.

**Fragen 6 und 7:**

Die Europäische Kommission, Generaldirektion für Beschäftigung und Soziale Angelegenheiten, hat aufgrund eines Vertrages vom 31. August 2001 mit PLS RAMBOLL Management eine Projektstudie für ein europäisches Gender Institut veröffentlicht, in der die Ziele eines solchen Institutes sowie dessen organisatorische und administrative Struktur beschrieben werden.

Die deutsche Übersetzung dieser Projektstudie wurde von der für Frauenangelegenheiten zuständigen Sektion im Juni 2002 erstellt und ist als Publikation zu beziehen bzw. von der Website [www.imag-gendermainstreaming.at](http://www.imag-gendermainstreaming.at) downzuloaden. Der konkrete Stand der Umsetzung betreffend die Errichtung eines europäischen Gender Institutes ist derzeit nicht bekannt.

Mit freundlichen Grüßen  
Die Bundesministerin:

